

**„Um diese Zeit kamen einige Leute zu Jesus und erzählten ihm von den Männern aus Galiläa, die Pilatus töten ließ, als sie gerade im Tempel Opfer darbrachten...“ Lukas 13, 1-5 (Gute Nachricht Bibel)**

Fast täglich erreichen uns schreckliche Nachrichten. Sie erreichen uns über das Fernsehen, durch das Radio oder durch die Zeitung. Da sind im Landkreis Gütersloh mehr als 1.500 Mitarbeitende einer Fleischfabrik mit Corona infiziert. Da randalieren in Stuttgart ca. 400 überwiegend junge Erwachsene, zerstören und plündern Geschäfte und verletzen 19 Polizeibeamte.

Schreckensnachrichten verbreiten sich schnell. Das war schon immer so, auch in Zeiten, wo es noch kein Fernsehen, kein Radio und keine Zeitungen gab. Da wurden die Nachrichten mündlich übermittelt und eilten kaum weniger schnell als heute von Ohr zu Ohr. So kam es, dass auch Jesus Schreckensnachrichten hörte, als er mit seinen Jüngern durch das Land zog. Einmal berichtet man ihm Folgendes: „Der römische Statthalter Pontius Pilatus hat seine Soldaten galiläische Pilger überfallen lassen. Sie waren gerade im Tempel, um Opfer darzubringen“. Kurz vorher hatte Jesus eine andere Schreckensnachricht gehört. An der Jerusalemer Stadtmauer gab es bei der sogenannten Siloah-Quelle einen Turm, der wohl schon recht baufällig war. Der Turm stürzte ein, als sich gerade einige Personen in seiner Nähe aufhielten. Achtzehn von ihnen wurden durch herabfallende Steine getötet.

Damals wie heute fragen Menschen: Warum ist das passiert? Was war die Ursache des Unglücks? Und vor allem: Womit haben die Menschen das verdient? Warum hat Gott es zugelassen, dass es überhaupt so weit kommen konnte? Unausgesprochen steht diese Frage auch im Raum, als die Leute Jesus von den neuesten Unglücksfällen berichteten: Jesus, warum hat Gott das zugelassen, dass fromme Leute im Gottesdienst brutal umgebracht werden? Jesus, warum hat Gott das zugelassen, dass ahnungslose Passanten plötzlich von einem einstürzenden Turm erschlagen werden? Womit haben die Menschen das verdient? Jesus, warum hat Gott das zugelassen, dass etwa 80 katholische Priester in Italien bei der Begleitung infizierter Patienten gestorben sind? Wir suchen nach Erklärungen, die uns helfen, im Unglück und im Leid einen Sinn zu erkennen.

In Israel war ein Erklärungsmuster verbreitet, dass jemand Schuld trägt, wenn ihm großes Unglück widerfährt. „Du musst etwas Unrechtes getan haben“, werfen seine Freunde Hiob vor, „sonst würdest du nicht ein solch schweres Schicksal erleiden.“

Jesus widerspricht diesem Erklärungsmuster in unserem Andachtstext (s. auch Joh. 9, 1-5). Niemand sollte sich über andere erheben und ihnen Schuld zuschreiben, wenn ihnen Schlimmes widerfährt. Das bedeutet aber auch: Niemand muss sich selbst zerfleischen und bei sich selbst die Schuld suchen bei erfahrenem Leid.- Sicherlich, manches Unglück im persönlichen Leben und in dieser Welt wäre vermeidbar, denn Vieles ist von Menschen gemacht: Profitgier, Respektlosigkeit, Menschenverachtung...und vieles andere mehr. Wo sind wir gefragt, durch unser Verhalten ein wenig dazu beizutragen, dass unsere kleine und große Welt menschenfreundlicher wird?

Matthias Ekelmann